

Nach der Deutschen Meisterschaft wurde es im Wettkampfbereich etwas ruhiger, was nicht daran lag, dass es keine Wettkämpfe gegeben hätte, vielmehr war es das Virus, was auch vor Sportler*innen nicht halt macht. So musste eine Trainingspause eingelegt werden und erst nach der Bestätigung durch den Sportarzt konnte das Training wieder beginnen. Natürlich musste bzw. durfte die Belastung nur wohldosiert und langsam gesteigert werden. Da dieser Umstand beim Meldeschluss zur Swedish Open nicht abzusehen war und die Gebühren schon gezahlt waren, entschlossen sich unsere Bundeskaderathletin Jasmin Richter und ihr Coach, trotz Trainingsrückstand nach Stockholm zu reisen. Um nicht noch die zusätzliche Belastung des auf das Gewicht achtens zu haben, ging Jasmin in Schweden in der Klasse -62 kg an den Start. Da sie in dieser Klasse nicht gesetzt war, mussten man sich überraschen lassen, was die Auslosung der Poolliste ergeben würde.

Leider hatte Jasmin kein Losglück, denn bereits im Achtelfinale würde sie auf Bruna Vuletic, die aktuelle Weltranglistendritte aus Kroatien treffen. Doch dazu musste Jasmin erst einmal den Auftaktkampf gegen die schwedische Kämpferin Tindra Andersson gewinnen. Der Wettkampftag konnte



Dann endlich war Jasmin an der Reihe und sie war selbst gespannt darauf, was unter den eingangs erwähnten Umständen an diesem Tag möglich sein sollte. Entgegen der nicht allzu hoch gesteckten Erwartungen verlief der Kampf sehr gut und Jasmin hatte das Geschehen jederzeit unter Kontrolle. Mit einer Führung, wenn auch

knapp, ging die erste Runde zu Ende. Zwar versuchte die Kontrahentin immer wieder Punkte zu erzielen, aber es gelang ihr nicht. So konnte Jasmin den Auftaktkampf mit 6:1 Punkten gewinnen.

Nun wartete also im Achtelfinale die Weltranglistendritte auf Jasmin. Zwar war ein wenig Aufregung bei ihr vorhanden, aber in dem Kampf gab es nichts zu verlieren. So ging Jasmin

recht unbeschwert auf die Fläche und es lief unerwartet gut. Beide Kämpferinnen trafen die Westen, jedoch reichte es bei Beiden nicht, um eine Wertung zu erzielen. Einzig ein Fauststoß der Kroatin führte zum Punkt. Die erste Runde endete somit 1:0 für die Gegnerin. Davon motiviert kämpfte Jasmin auch in der 2. Runde hochmotiviert. Das Bild war genau das Gleiche wie in der Runde davor. Lediglich ein Punkt durch Fauststoß für

Bruna Vuletic. Mit einem Rückstand von nur 0:2 Punkten startete Jasmin in die letzte Runde, Doch nun machte sich zusehends die noch fehlende Kondition bemerkbar, was wiederum zu Unkonzentriertheiten führte. Dies wurde von der Kroatin natürlich sofort ausgenutzt, um Treffer zu landen. Da Jasmin selbst nicht punkten konnte, musste sie sich leider geschlagen geben. Trotz der Niederlage war sie und ihr Coach mit der gezeigten Leistung ob der schwierigen Vorbereitung sehr zufrieden. Jetzt heißt es nach vorn schauen und auf die Austria Open Ende Mai vorbereiten.

Da der Flug zurück erst am Montag starten sollte, nutzte man den freien Sonntag, um sich die sehenswerte Innenstadt von Stockholm anzuschauen. Vor allem das „Vasa-Museum“ war den Besuch mehr als wert. In dem Museum ist kein Knäckebröt ausgestellt, sondern ein Kriegsschiff aus dem 17. Jahrhundert.



recht entspannt begonnen werden, da Jasmin nicht zur



Zufallswaage, dem sogenannten „Random weighin“ musste und sich die Halle nicht weit vom Hotel befand. Mit der Kampfnummer 108 wäre Jasmin theoretisch gegen 10.30 Uhr an der Reihe gewesen, aber auf der Fläche 1 schien zunächst etwas mit der Technik nicht zu funktionieren, so dass die Kämpfe mit einiger Verspätung begannen. Entsprechend der mittlerweile gut geübten Routine wurde sich gut aufgewärmt und eingekickt. Der Aufwärbereich, welcher sich zwar räumlich getrennt, aber direkt neben dem Bereich der Wettkampfflächen befand, war sehr groß und es war mehr als genug Platz für die Athlet*innen.



Taekwondo Team Weida